

Er schulte über 3500 Menschen in Erster Hilfe

Ehrenamt Holger Mies erhält Preis der VG

Von unserer Redakteurin
Sonja Roos

■ **Eichen.** Der Ehrenamtspreis der Verbandsgemeinde Flammersfeld wird in diesem Jahr an Holger Mies aus Eichen verliehen. Wer dort lebt, der weiß auch, warum: Der 40-Jährige ist zwar kein Flammersfelder Eigengewächs – er stammt aus Herkersdorf (bei Kirchen) –, aber seit er 1997 nach Horhausen kam, um dort auf der Wache des Deutschen Roten Kreuzes seinen Dienst als Rettungssanitäter anzutreten, hat er sich in diesem Bereich auf so vielfältige Weise auch ehrenamtlich engagiert, dass er nun bekannt wie ein bunter Hund ist.

Vor allem im Bereich der Schulung, Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses hat er unzählige Stunden Extraarbeit geleistet und war sogar deutschlandweit Vorreiter auf dem Gebiet der Ausbildung von Kinderersthelfern. „Angefangen hatte damals alles mit einer Anfrage der Kirchengemeinde, ob wir die Jugendgruppe nicht mal schulen könnten. Das haben wir mit

Schwerpunkten auf solchen Dingen wie Notruf absetzen, Verband anlegen und Erste Hilfe bei Verbrennungen und Vergiftungen“, erinnert sich Mies. Daraus erwuchs die Idee, einen Ausbildungslehrgang für Kinderersthelfer in Kooperation mit den Schulen in der Verbandsgemeinde anzubieten.

„Schwerpunkt sind hier die vierten Klassen. Aber alle drei Jahre bieten wir als DRK auch einen großen Ersthelfertag in den Schulen in Flammersfeld und Horhausen zusammen mit der Feuerwehr, der Polizei und dem THW an. Das ist dann auch für alle Klassen.“ Sechsmal schon hat Holger Mies alle Fäden für diesen großen Tag zusammengeführt und zum Gelingen beigetragen. Allein 65-mal seit 1998 hat er dazu Kinderersthelfer in den vierten Klassen geschult, mehr als 1700 Kinder wissen dank ihm nun, was sie im Notfall tun müssen. Insgesamt hat Holger Mies mehr als 3500 Menschen – groß und klein – in den vergangenen 16 Jahren in verschiedenen medizinischen Bereichen geschult – und das alles



Holger Mies zeigt das Spiel, das er für die Lehrgänge der Kinderersthelfer selbst entwickelt hat. Denn auch, wenn es um eine ernste Sache geht, sollen die Kinder Spaß an der Übung haben, findet Mies. Für sein Engagement bekommt er im kommenden Monat den Ehrenamtspreis der VG Flammersfeld. Foto: Roos

über seine normale Arbeitszeit hinaus. „Etwa 800 bis 1000 Stunden jährlich kommen da schon zusammen“, beziffert Mies den Aufwand, den sein ehrenamtliches Engagement, in Zahlen ausgedrückt, bedeutet. Aber darum geht es ihm gar nicht. Dem gelernten Kaufmann, der 1993 in den Rettungsdienst wechselte, seit 31 Jahren insgesamt beim DRK ist, als Einziger im Kreis das Goldene Leistungsabzeichen besitzt und heute stellvertretender Bereitschaftsleiter ist, geht es vielmehr darum, dass die Menschen

sich im Fall der Fälle wieder mehr zutrauen. „Es könnten noch heute einige unter uns wandeln, wenn die Menschen nicht so ängstlich wären“, sagt er. Viele hätten ihr Wissen nach dem obligatorischen Erste-Hilfe-Kurs vom Führerschein nie mehr aufgefrischt. Dabei könnten ein paar Stunden, in denen man sich etwa noch einmal die Wiederbelebungsmaßnahmen zeigen lässt oder aber die stabile Seitenlage, durchaus lebensrettend sein. Für ihn ist darum auch die Arbeit mit den Kindern so wichtig. „Was die

einmal gespeichert haben, das vergessen sie so schnell nicht mehr.

„Das habe ich schon mehrfach gemerkt, wenn etwa tatsächlich eines der bei uns geschulten Kinder einen Notruf absetzt oder einem verletzten Freund oder Familienangehörigen helfen muss“, weiß Holger Mies. Um den Kindern zwar durchaus den Ernst der Lage zu vermitteln, aber ihnen nicht den Spaß zu rauben, hat er sogar eigens ein Ersthelferspiel entwickelt – inklusive Spielplan und 200 Fragekärtchen. Und damit nicht genug:

Gemeinsam mit der Verwaltung machte er sich über die Jahre Gedanken, wie man die Notfallversorgung der Menschen verbessern könnte. „Dafür haben wir allein in Horhausen über 70 Häuser ausfindig gemacht, deren Hausnummern kaum zu finden waren“, erinnert er sich. Über die Auszeichnung der VG freut er sich, aber noch mehr würde er sich freuen, wenn die Menschen ihr Wissen um die Erste Hilfe frisch halten würden. „Wobei auch immer gilt: Das Blödeste ist, einfach gar nichts zu tun.“

Seit 2002 werden engagierte Bürger ausgezeichnet

Ohne Ehrenamt läuft nicht viel – besonders auf dem Land. Das wissen auch die Vertreter der Kommunen. Darum ist eine Anerkennung für die gratis erbrachten Leistungen der Menschen auch das Mindeste. Diese

Anerkennung gibt die Verbandsgemeinde Flammersfeld in Form eines Ehrenamtspreises an die Bürger, die sich besonders stark und vielfältig engagieren. Das erste Mal verliehen wurde der Ehrenamtspreis der

Verbandsgemeinde Flammersfeld im Jahr 2002. Seither werden jedes Jahr Menschen aus der Verbandsgemeinde ausgezeichnet, die sich in besonderen Maße ehrenamtlich um eine Sache verdient gemacht haben. sr

Lahrer Herrlichkeit entsetzt über Rückzug der Westerwald-Bank

Wirtschaft Schließung der Filiale sorgt für Aufregung bei der Bevölkerung

■ **Oberlahr.** Die anstehende Schließung der Westerwald-Bank-Filiale in Oberlahr sorgt in der Lahrer Herrlichkeit für Entsetzen. „Im Ort wurde die Nachricht äußerst negativ aufgenommen“, resümiert Anneliese Rosenstein. „Wir sind alle sehr enttäuscht von der Westerwald-Bank“, so die Ortschefin weiter.

Es sei zwar absehbar gewesen, dass die kleine Zweigstelle, die zuletzt ohnehin den Betrieb nur noch halbe Tage aufrecht hielt, nicht ewig in Oberlahr bleiben würde. „Aber wir haben doch wenigstens damit gerechnet, dass

man uns den Automaten lässt“, sagt die Ortschefin entrüstet. Das Argument der Bank gegen ein Bankingcenter mit Geldautomat und Kontoauszugsdrucker sei gewesen, dass die Umstellung durch die neuen Geldscheine zu teuer und damit nicht mehr wirtschaftlich sei in Oberlahr.

„Ich hab nicht damit gerechnet, dass die wirklich alles von hier abziehen.“

Oberlahrs Bürgermeisterin
Anneliese Rosenstein

„Wir haben hier den größten Arbeitgeber der Verbandsgemeinde. Da arbeiten allein 300 Leute, die ebenfalls die Bank hier genutzt haben. Dazu kommen ja noch die ganzen Bürger aus der restlichen Lahrer Herrlichkeit, aus Burglahr, Peterslahr

und Eulenberg“, ärgert sich Rosenstein weiter. In manchen Orten ab 1000 Einwohnern, so weiß sie, habe die Westerwald-Bank durchaus kein Problem damit gehabt, wenigstens den Geldautomaten und ein Terminal für Überweisungen und Kontoauszüge stehen zu lassen. „Damit wären wir ja schon zufrieden. Wir haben hier so viele alte Leute im Ort, die jetzt jedes Mal jemanden brauchen, der sie für eine Überweisung oder ein Bankgeschäft nach Flammersfeld oder Horhausen fährt.“

Überhaupt, so Rosenstein, würden die kleine Dörfer langsam ausgeblutet. „Es ist ein Elend. Da wird gesagt, es sind ja keine Geschäfte mehr im Ort, also ziehen wir die Bank auch noch ab. So werden hier aber auch keine Geschäfte mehr aufmachen.“ Immerhin, so die Ortschefin, seien den Oberlahrern wenigstens Schule und Kindergarten geblieben. „Sonst würden sich hier ja gar keine jungen Leute mehr ansiedeln.“

Ob man den kompletten Rückzug der Bank aus der Lahrer Herrlichkeit einfach so akzeptiert oder sich wehrt, darüber denken Rosenstein und ihre Kollegen Wilfried Wilsberg (Burglahr) und Alois Weibfens (Peterslahr) zurzeit noch nach. „Es war ein Riesenthema hier auf der Kirmes am Wochenende, und wir haben es alle sehr mit Bedauern aufgenommen“, berichtet Wilfried Wilsberg.

Was ihn auch gestört hat, ist, dass er seitens der Bank kein einziges Wort des Bedauerns gehört habe. „Es wurde alles so selbstverständlich verkündet, ich hab' da schon was vermisst.“ Auch er wäre mit einem Bankautomaten zufrieden und sagt wie seine Kollegin: „Ich weiß nicht, ob man da nichts mehr machen kann. Wir haben schon darüber gesprochen, uns zu wehren.“

Sonja Roos

Schützenmeister Groß erhält hohe Auszeichnung



■ **Schönstein.** Mathias Groß, Schützenmeister der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft 1402 vom Heister zu Schönstein, ist vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften mit dem St.-Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet worden. Bezirksbundesmeister Jörg Gehrmann (2. von links) und Präses Pfarrer Martin Kürten verliehen Groß die Auszeichnung für seine besonderen Dienste am Schützenwesen. Mathias Groß, seit 1982 Mitglied der Schönsteiner Schützen, 1993 Schützenkönig und 1994 Bezirkskönig, lebe vorbildlich die Grundsätze Glaube, Sitte und Heimat vor. Er betreute die Jungschützenabteilung, ist seit 1989 Vorstandsmitglied und seit 2005 Erster Brudermeister. Unentwegt setzt sich Groß auf vielen Ebenen für die Bruderschaft ein, etwa beim Erhalt der Heisterkapelle.

zenwesen. Mathias Groß, seit 1982 Mitglied der Schönsteiner Schützen, 1993 Schützenkönig und 1994 Bezirkskönig, lebe vorbildlich die Grundsätze Glaube, Sitte und Heimat vor. Er betreute die Jungschützenabteilung, ist seit 1989 Vorstandsmitglied und seit 2005 Erster Brudermeister. Unentwegt setzt sich Groß auf vielen Ebenen für die Bruderschaft ein, etwa beim Erhalt der Heisterkapelle.

Der Backes wird feierlich eingeweiht

Historie Sommerfest am 20. und 21. Juli ist der passende Rahmen für die Übergabe

Von unserem Mitarbeiter
Rolf-Dieter Rötzel

■ **Dünebusch.** Bei einem Sommerfest, das die Ortsgemeinde Bitzen, die Bürger- und Nachbarschaftshilfe Berg und der Männergesangsverein Dünebusch am 20. und 21. Juli organisieren, wird der in unmittelbarer Nähe des Bergtreffs errichtete Backes offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Wenn es bei der Einweihung nach frischem Brot duftet, werden sich viele Anwesende sicherlich um einige Jahrzehnte zurückversetzt fühlen, als das Brotbacken im Backes zum alltäglichen Leben gehörte. Das in Fachwerkkonstruktio-

on von der Bürger- und Nachbarschaftshilfe Berg errichtete Backhaus ist 3 mal 4 Meter groß.

Auf der Ostseite befindet sich als Anbau der eigentliche Backes mit einer Größe von 1,50 mal 1,50 Metern. Bernd Rötzel, der Geschäftsführer der Bürger- und Nachbarschaftshilfe Berg, der den Backes zur Verfügung stellte, geht davon aus, dass der Ofen in den 1930er- oder 1940er-Jahren in seinem Elternhaus in Bitzen errichtet wurde.

Die Festlichkeiten beginnen am Samstag, 20. Juli, um 14.30 Uhr mit dem Backen von Süßem und Herzhaftem. Für 17 Uhr ist die offizielle Backes-Übergabe vorgesehen,

umrahmt von Liedvorträgen des MGV Dünebusch. Von 18 bis 19 Uhr tritt ein Zauberer auf, anschließend wird in gemütlicher Runde gefeiert. Am Sonntag, 21. Juli, trifft man sich ab 11 Uhr zum Frühschoppen. Dann gibt es auch eine Dorfrallye für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren. Nachmittags steht zudem Ponyreiten auf dem Programm, außerdem ist an beiden Tagen eine Hüpfburg aufgestellt.

➕ Weitere Informationen und Anmeldungen zur Dorfrallye bei Julia Engel, Telefon 02682/6649, oder Lara Kapschak, Telefon 02682/4611.



Die Filiale der Westerwald-Bank in Oberlahr wird zum 31. Oktober geschlossen. Im Ort ist man darüber sehr enttäuscht.

Foto: Sonja Roos